



Jürgen Binder
Unter dem Dorf 3
56204 Hillscheid

Tel: 0 26 24 / 95 02 95

Hillscheid, 11.07.2017

An das Gemeinderatsmitglied
der FWG in Hillscheid
Andreas Hastrich
56204 Hillscheid

Offener Brief bzgl. der Anfrage zu dem Antrag zur Herabsetzung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuern

Sehr geehrter Herr Hastrich,
Hallo Andreas,

in der Gemeinderatssitzung am 21.06.2017 hast Du mich bezüglich des o.a. Antrages angesprochen. Du hast mich darum gebeten, Dir zu erklären, wie Du den Hillscheiderinnen und Hillscheidern und den FWG-Mitgliedern in Hillscheid erklären kannst, weshalb dieser Antrag gestellt wurde, obwohl die CDU gleichzeitig immer wieder auf die schwindenden finanziellen Rücklagen der Ortsgemeinde aufmerksam macht. Wie Dir sicher bekannt ist, kann ich Dir auf Fragen in den Sitzungen, insbesondere im TOP Anfragen und Mitteilungen, nicht direkt antworten. Dieser ist für Anfragen an die Ortsgemeinde gedacht, nicht jedoch für Fragen an einzelne Gemeinderatsmitglieder. Stattdessen könntest Du auch eine unserer zahlreichen Begegnungen in Hillscheid nutzen, um mir solche Fragen persönlich zu stellen.

Leider kann ich Dir nicht erklären, wie Du Deine Positionierung im Gemeinderat den Mitgliedern der FWG in Hillscheid gegenüber erklären kannst. Ich kann Dir allerdings kurz die Gründe für unseren Antrag aufzeigen:

Mit dem Haushalt für das Jahr 2016 wurden die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuern einstimmig im Gemeinderat auf den vom Land geforderten Landesdurchschnitt angehoben. Ein geringerer Hebesatz bei den beiden Steuersätzen hat die Folge, dass bei der Berechnung der Umlagezahlungen an VG und Landkreis die mit den höheren Hebesätzen zu erzielenden Einnahmen zu Grunde gelegt würden. Die Umlagen würden deshalb von höheren Einnahmen als die tatsächlichen aus Gewerbe- und Grundsteuern berechnet und die Ortsgemeinde müsste die Differenz selber tragen. Mit den auf den Landesdurchschnitt gesetzten Hebesätzen erfüllt die Ortsgemeinde die Voraussetzung dafür, Fördermittel durch das Land für diverse Projekte in Anspruch nehmen zu können. Konkret bedeutet dies bei der jetzt anstehenden Sanierung des Alten Schulhofes eine maximale Förderung in Höhe von 65% der Gesamtmaßnahme oder bei mittlerweile geschätzten Gesamtkosten in Höhe von fast 600.000 Euro, ein Zuschuss in Höhe von



CDU Hillscheid

-2-

maximal 390.000 Euro. Ein Förderantrag für 2017 wurde gestellt und vom Land wegen fehlender Landesmittel für 2017 abgelehnt, kann aber jederzeit neu gestellt werden. Gemeinsam mit der SPD – Fraktion hast Du im Gemeinderat unseren Antrag, den Förderantrag neu für 2018 zu stellen, abgelehnt. Der Begründung von SPD und Bürgermeister, dass das Land genug Sorgen mit dem Nürburgring und dem Flughafen Hahn hat und die Ortsgemeinde ausreichend finanzielle Mittel zur Eigenfinanzierung hat, konntest Du folgen. Weshalb dies so ist und wie Du Deine Entscheidung den Menschen in Hillscheid erklären kannst, kann ich Dir nicht sagen. Mir fehlt hier der Einblick in die internen Entscheidungen der FWG. Besser wäre es hier sicherlich, wenn Du Dich mit dem von der CDU mitgewählten und von der SPD abgelehnten ersten Beigeordneten und FWG-Vorsitzenden in Hillscheid abstimmt, wie Du Eure Entscheidungen nach außen hin vertreten kannst. Die Ablehnung des Antrages, den Förderantrag neu zu stellen, hat uns dazu erwogen, den o.a. Antrag zu stellen. Aus unserer Sicht ist es den Hillscheiderinnen und Hillscheidern nur schwer zu erklären, dass höhere Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer erhoben werden, eben um Fördermittel zu erhalten, dann aber darauf verzichtet wird, diese zu beantragen. Gerade wenn es um solch hohe Summen wie eben beschrieben geht. Darüber hinaus mussten zuletzt sogar knapp 25.000 Euro Zuschüsse für den Kauf des Gebäudes der ehemaligen Volksbank zurückgezahlt werden, weil es die SPD/FWG Fraktion und Ortsbürgermeister versäumt hatten ein neues Konzept für das erworbene Gebäude zu entwickeln und dem Land vorzulegen.

Dies lässt aus unserer Sicht, wie im Antrag zu lesen ist, den Eindruck aufkommen, dass seitens der FWG und der SPD der politische Wille nicht vorhanden ist, Fördergelder vom Land in Anspruch zu nehmen. Auch die Begründung, dass das Land genügend Probleme mit dem Flughafen Hahn und dem Nürburgring hat und die Gemeinde finanziell so gut aufgestellt sei, dass sie die Sanierung des Alten Schulhofes und den Bau des neuen Bauhofes mit Gesamtkosten von fast 1 Million Euro alleine tragen könne, ist für uns nicht nachvollziehbar und in Hillscheid nur schwer zu vermitteln. Wenn die Ortsgemeinde finanziell so gut dasteht und auf Förderungen durch das Land verzichten kann, dann sollte die Gemeinde auch auf Steuermehreinnahmen aus eben jenem Grund verzichten können und die Mehrkosten für die Umlagezahlungen aufgrund der zu geringen Steuerhebesätze tragen. Denn, und darüber solltest auch Du Dir, gerade als FWG – Mitglied bewusst sein, entscheiden wir im Gemeinderat über Gelder, die die Hillscheiderinnen und Hillscheider uns anvertraut haben. Diese finanzieren schon über genügend andere Steuerarten die Fehlentscheidungen der Landesregierung mit und müssen nicht noch zusätzlich über ihre Grund- und Gewerbesteuern die ausufernde Ausgabenpolitik der Ortsgemeinde finanzieren, ohne auf der anderen Seite durch Zuschüsse vom Land bei Projekten unterstützt zu werden. Und dies eben nur, weil in Hillscheid die SPD, FWG und Ortsbürgermeister ein für eine Ortsgemeinde wie Hillscheid mittlerweile fast nicht mehr zu finanzierende Maßnahme unbedingt bis 2019 umgesetzt haben wollen.



CDU Hillscheid

-3-

Gerne biete ich Dir und Vertretern der FWG ein Gespräch an, um solche und weitere offene Fragen zu klären.

Um auf Deine ursprüngliche Frage zurückzukommen: Vielleicht solltest Du Dich einmal mit Vertretern der FWG in Höhr-Grenzhausen zusammensetzen und Dich von diesen beraten lassen, hier wird gute Kommunalpolitik im Sinne der Ortsgemeinde gemacht.

Die Geschädigten für eine solche Ausgabenpolitik, wie Sie zurzeit in Hillscheid gemacht wird, sind nicht nur wir und die derzeitig Steuerpflichtigen in Hillscheid, sondern auch und vor allem die zukünftigen Generationen, die die Folgekosten für solche Mammutprojekte übernehmen müssen.

Wie schon oben erwähnt stehen die Hillscheider CDU und ich der FWG und Dir jederzeit zu einem offenen und ehrlichen Gespräch im Sinne unserer Ortsgemeinde zur Verfügung.

Mit besten Grüßen



Jürgen Binder